

**Beleuchteter, sicherer Gehweg zur NORMA-Filiale in der Eslarner Straße:
So schnell wie möglich verwirklichen!**

Derzeitiger Zustand:

Zu Fuß zur Norma zu gehen, um seine Einkäufe zu tätigen, gleicht einem Abenteuer und ist - vor allem am Abend - höchst gefährlich. Mit einem Kinderwagen oder Gehhilfen ist die Bewältigung des ungesicherten und unbefestigten Weges eine schiere Zumutung.

Antrag:

Der Stadtrat soll beschließen, dass die Bürgermeisterin alles in Ihrem Einflussbereich liegende unternehmen soll, damit zeitnah eine beleuchtete, sichere Möglichkeit, als Fußgänger die Norma in der Eslarner Straße zu erreichen, geschaffen wird.

Begründung / Anregungen:

- Der Discounter wurde nicht „auf der grünen Wiese“ eröffnet, sondern nur unweit des Ortskerns. Das Sortiment besteht aus Gütern des täglichen Bedarfs. Die Stadt Schönsee hat der Eröffnung des Gewerbebetriebes zugestimmt. Eine Erschließung für Fußgänger wurde jahrelang versäumt. Dies ist ein untragbarer Zustand, der jetzt endlich behoben werden muss.
- In Gaisthal wurden erst kürzlich fast 10.000,- € in sechs Straßenlampen vom Gasthof Bussas hin zur Ortsmitte investiert. Hier wird also ein Weg beleuchtet, der wesentlich sicherer ist als der zur Norma (weil er nicht direkt an der Staatsstraße liegt) und der auch wesentlich weniger frequentiert sein dürfte als der zur Norma.
- Beim Weg zur Norma geht es nur um etwa 200 Meter. Es müssten also wie in Gaisthal sechs Brennstellen ausreichen (eventuell sind sogar weniger nötig).
- Lebensqualität bedeutet z. B. unabhängig zu sein, also Einkäufe allein erledigen zu können, auch wenn man nicht (mehr) Auto fahren kann oder will. Ohne einen beleuchteten, sicheren Weg ist das aber kaum möglich.
- Vermutlich wird der Landkreis Straßenbaulastträger sein. Es geht also für den Weg wahrscheinlich darum, den Landkreis von der absoluten Notwendigkeit eines sicheren Gehweges zu überzeugen. Hierbei kann Kreisrat Michael Ebnet die Bürgermeisterin sicher gut unterstützen.
- Denkbar ist auch eine Lösung mit einem zwar nicht geteerten, aber gut befestigten Weg neben der Straße, z. B. durch eine Aufschüttung des Grabens - so wie am Ende der Schwandner Straße. Hier wurde die Maßnahme vor ca. einem Jahr auf Initiative der Anwohner vom Landkreis (auf dessen Kosten) durchgeführt.
- Vielleicht kann man erreichen, dass Norma sich an der Finanzierung der Beleuchtung beteiligt.
- Auf Anlieger dürfen keine Kosten umgelegt werden. Zum einen erfolgte die Ansiedlung der Norma zeitlich später. Zum anderen ist die Finanzierung der Beleuchtung und des Gehweges (falls der Landkreis die Kosten nicht tragen sollte) unserer Ansicht nach eine Pflichtaufgabe der Stadt Schönsee. Die Maßnahme liegt im Interesse der Allgemeinheit und ist im Sinne der Bürger und Steuerzahler. Gefahren für Leib und Leben von Fußgängern dürfen nicht ignoriert werden.

Kosten:

Durch geschickte Verhandlungen mit dem Landkreis (und eventuell der Norma) müssten die Kosten für die Stadt Schönsee in einem Rahmen bleiben, welcher jederzeit durch Umschichtungen im Haushalt finanziert werden kann.